

Liebe Freunde von MEDEA e.V.,

seit unserem letzten Rundbrief ist einige Zeit vergangen.

Nach einem längeren, nicht ganz freiwilligen Aufenthalt in Deutschland ist Gertrud Anfang des Jahres gerade noch der hiesigen Kälte entkommen und der südafrikanischen Sonne entgegengerüst. Der Empfang in Swasiland war sehr herzlich und die Freude auf allen Seiten groß, Gertrud erneut wohlbehalten im Land zu haben. Nun konnte und musste es wieder richtig losgehen. Unsere Mitarbeiterinnen haben sich während Gertrud's Abwesenheit gut um die laufenden Projekte gekümmert, allerdings in „afrikanischem“ Tempo. Darüber hinaus sind persönliche Abstimmungen vor Ort immer besser und effektiver als per Skype oder Telefon.

Die erste Nachricht im Land bestand darin, dass der Schulbeginn Anfang des Jahres durch eine Verfügung des Königs um 11 Tage verschoben wurde, da alle schulpflichtigen Jungen während dieser schulfreien Zeit auf den königlichen Feldern Unkraut jäten mussten.

Der erste Besuch mit dem MEDEA Team galt natürlich „unserer“ Sikhandza Bantfu Grundschule. 2015 „fanden“ wir diese Buschschule mit 132 Kindern und 3 Lehrern, derzeit besuchen 252 Kinder und 7 Lehrer jeden Tag „ihre“ Schule. Wir können gemeinsam mit unseren Partnern Tatort-Straßen der Welt e.V., Köln und Caritas Swasiland mit leisem Stolz sagen, das Projekt ist gelungen und verspricht Nachhaltigkeit!

Die Bauarbeiten der 2 Lehrerhäuser, finanziert mit Mitteln des BMZ, kommen gut voran.



starke Swazi Frauen - fleißige Helferinnen



die ersten Reihen Steine sind gelegt



Bauarbeiten an den Lehrerhäusern



Frontansicht mit Dach

Durch das Bohrloch verfügt die Schule über klares, sauberes Trinkwasser. An den Lehrerhäusern werden Septik-Tanks gebaut, d.h. Toiletten mit fließendem Wasser und einer „richtigen“ Dusche, absolutes Luxusgut. Entwicklung - im Sinne der MEDEA Philosophie.

Nachdem die Schule über einen Stromanschluss verfügt, werden in diesen Häusern ebenfalls Stromleitungen verlegt.



die elektrischen Leitungen sind installiert



und auch das Dach hat eine solide Konstruktion



Kupferleitungen in der Toilette



und Wasseranschluss

Auch der Gemüsegarten wurde jetzt in Angriff genommen. Die Mütter möchten einen ganzjährigen Garten anlegen mit Spinat, Möhren, Kohl, Zwiebeln, Süßkartoffeln, grünen Bohnen, Salat etc., damit ihre Kinder an der Schule eine ausgewogenere Mittagsmahlzeit bekommen und nicht nur Mais & Bohnen essen. Ein Gedanke beinhaltet auch, unabhängiger vom WFP – Welternährungsprogramm zu werden und sich in Zukunft selbst zu versorgen.

Wirklich bewundernswert ist die Arbeit der Frauen, die trotz extremer Hitze von 32 bis 38°C Tag für Tag hier mithelfen. Wir glauben, dass wir unseren Geldgebern hinsichtlich dieses Engagements nicht zu viel versprochen haben.



das Grundstück ist eingezäunt



geballte Frauenpower



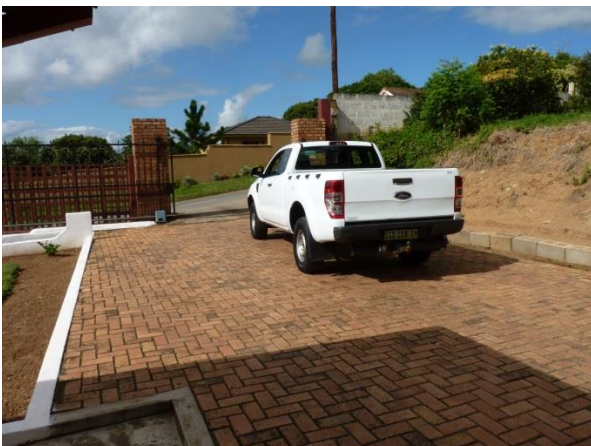
die Gartengröße: 50 x 50 m



Graben für die Wasserleitung

Unser Pick-up, also unser Transportfahrzeug, das immer treue Dienste geleistet hat, war nach 5 Jahren nicht mehr verkehrssicher. Nicht nur der Tankleckte, so dass man ihn lediglich nur halb befüllen durfte, auch sonst lag einiges im Argen. Am 19. Januar war es dann soweit: Gertrud fand tatsächlich einen Käufer, so dass wir uns endgültig von diesem Gefährt verabschieden konnten. Allerdings fehlte ein solches Fahrzeug danach an allen Ecken und Enden - u.a. für die Nahrungsmittelversorgung, unsere Handwerker, den Transport von Hühnern, Ziegen, Pflanzen, Steinen etc., vor allen Dingen jedoch für Lieferungen zu unserer Baustelle. Daher ging es mit unserer Arbeit nicht immer wirklich zügig weiter. Auch wenn Caritas Swaziland uns nach ihren Möglichkeiten unterstützte, konnte das natürlich kein Dauerzustand bleiben.

Gertrud setzte ihr ganzes Netzwerk in Bewegung, um möglichst schnell brauchbaren Ersatz zu finden, was ihr – wer hätte etwas anderes erwartet – natürlich gelang. Das neue gebrauchte Auto wurde in diesen Tagen auf MEDEA zugelassen und die ersten Fahrten mit Valencia & Dawn zur Sikhandza Bantfu Grundschule erfolgreich unternommen.



unser neuer MT von Ford



gefahren von Valencia

Jetzt freuen wir uns auf ein baldiges Wiedersehen mit Gertrud und natürlich auf unsere Charity Veranstaltung am 21. April 2018.

Velbert, im März 2018
Gisela Romhányi